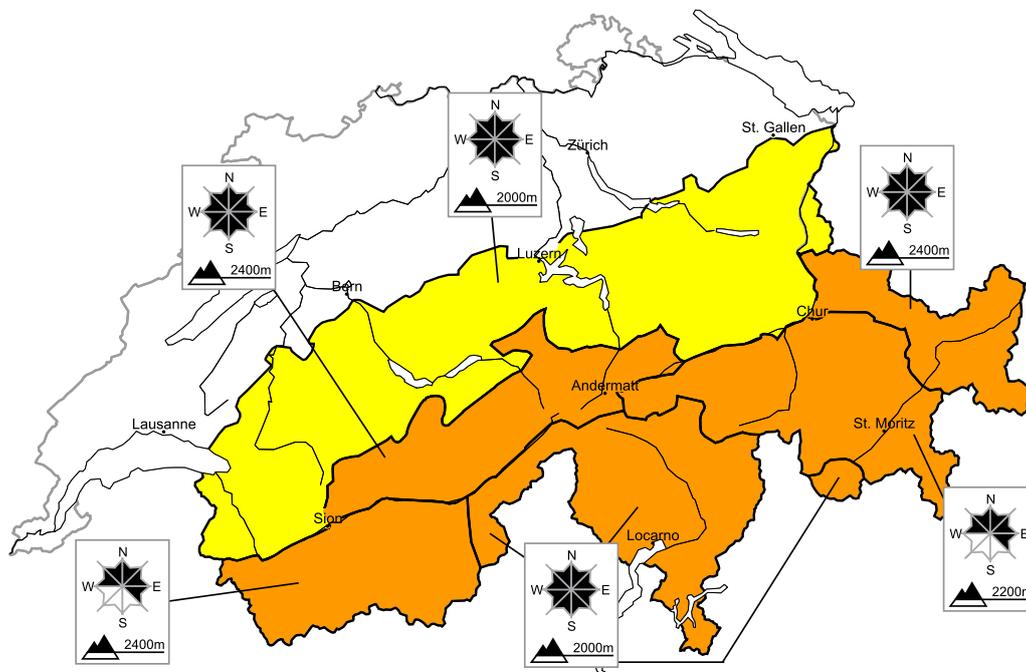


Schwacher Altschnee in Graubünden und im Wallis. Frischen Tribschnee beachten

Ausgabe: 23.1.2015, 08:00 / Nächster Update: 23.1.2015, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 23.1.2015, 08:00



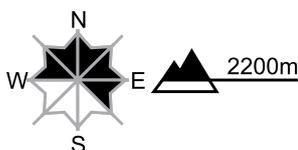
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können in tiefen Schichten anreissen und gefährlich gross werden, besonders im selten befahrenen Tourengelände. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden sowie an eher schneearmen Stellen. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Tribschnee

FrISCHE und ältere Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen aller Expositionen. Sie sind störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb von rund 2400 m.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



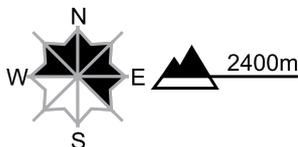
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können vor allem im selten befahrenen Tourengelände im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Tribschnee

FrISChe und ältere Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen aller Expositionen. Sie sind störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem oberhalb von rund 2800 m.

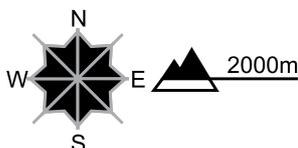
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

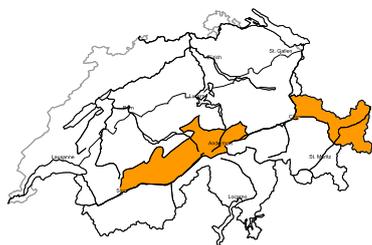
Gestern fielen verbreitet 30 bis 40 cm Schnee. Mit dem Nordwind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Diese sind für Geübte gut erkennbar. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden. Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

An Böschungen und Wiesenhängen sind meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

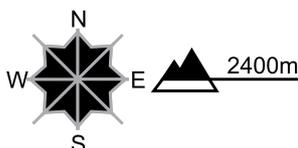
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

FrISChe und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Die Tribschneeansammlungen sollten möglichst umgangen werden. Nördlicher Alpenkamm westlich der Gemmi und Graubünden: Vereinzelt können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden, besonders im selten befahrenen Tourengelände. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber schwer zu erkennen. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

FrISChe und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die frischen Tribschneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Gefahrenstufen

 1 gering

 2 mässig

 3 erheblich

 4 gross

 5 sehr gross



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 22.1.2015, 17:00

Schneedecke

In den letzten Tagen entstanden mit Südwind vor allem in Kamm- und Passlagen sowie im Hochgebirge Tribschneeansammlungen. Diese sind teils noch störanfällig. Am Freitag entstehen mit Nordostwind weitere, störanfällige Tribschneeansammlungen.

Tiefer in der Schneedecke sind Krusten und schwache, kantig aufgebaute Schichten eingelagert. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im Wallis und in Graubünden. Hier können nach wie vor Lawinen teils schon von einzelnen Personen im Altschnee ausgelöst werden. Am Alpennordhang sind mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke etwas günstiger, am Alpensüdhang meist gut. Altschneebrüche sind hier nur vereinzelt möglich.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 22.1.2015

Im Norden lag Hochnebel mit einer Obergrenze bei rund 1800 m. Darüber war es wechselnd bewölkt. Im Süden endete der Schneefall am Vormittag. Tagsüber gab es dort zunehmend Aufhellungen. Im zentralen Wallis war es mehrheitlich sonnig.

Neuschnee

Von Mittwochnachmittag bis Donnerstagmittag fielen oberhalb von rund 1000 m folgende Schneemengen:

- Simplon Gebiet, mittleres und südliches Tessin sowie basso Moesano: 30 bis 40 cm
- südliches Goms, nördliches Tessin, alto Moesano und Bergell: 15 bis 30 cm, sonst weniger; im Norden trocken

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -4 °C

Wind

in der Nacht mässig bis stark aus Süd bis Südost, im Tagesverlauf abflauend

Wetter Prognose bis Freitag, 23.1.2015

Im Norden ist es unterhalb von rund 2200 m meist stark bewölkt und es fallen wenige Zentimeter Schnee bis in tiefe Lagen. Darüber sowie im zentralen Wallis ist es recht sonnig. Im Süden wird es im Tagesverlauf zunehmend sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -7 °C im Norden und -3 °C im Süden

Wind

in der Höhe mässiger Nordostwind, im Tessin greift ein mässiger Nordwind bis in mittlere Lagen herunter

Tendenz bis Sonntag, 25.1.2015

Samstag

Am Samstag ist es in den Bergen zunächst recht sonnig, bevor am Nachmittag aus Nordwesten Wolken aufziehen. In der Folge fällt im Norden wenig Schnee bis in tiefe Lagen. Im Tessin ist es mit teils starkem Nordwind ziemlich sonnig. Die Lawinengefahr steigt mit frischem Tribschnee vor allem in hohen Lagen etwas an. Sonst ändert sie kaum.

Sonntag

Im Norden ist es meist stark bewölkt mit Schneefall. Im Süden ist es mit Nordwind recht sonnig. Die Lawinengefahr steigt im Norden etwas an.